



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

AKKREDITIERUNGSBERICHT

M.A. HEALTH AND SOCIETY IN SOUTH ASIA

FAKULTÄT FÜR
VERHALTENS- UND
EMPIRISCHE
KULTURWISSENSCHAFTEN

HEIDELBERG
UNIVERSITY
QUALITY

GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

Abschluss	Master of Arts
Studiengangtyp	konsekutiv
Studiendauer	4 Semester
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO ¹ <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner:
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte (Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern)	120 LP
Aufnahme des Studienbetriebs	SoSe 2008
Aufnahmekapazität pro Jahr (2017-2021)	keine Zulassungszahl, da zulassungsfrei
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2017-2021)	12,4
Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2017-2021)	9

KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Der Master of Arts in Health and Society in South Asia beschäftigt sich mit Medizinethnologie in Kombination mit Südasienstudien. Der Studiengang vermittelt Theorie und Methodologie der Medizinethnologie und beinhaltet eine Reihe von gesundheitsbezogenen Themen, wie verschiedene medizinische Systeme, soziale Gerechtigkeit und Gesundheit, psychische Gesundheit, öffentliches und globales Gesundheitswesen sowie ethnografische Methoden. Der Aufbau des Studiengangs verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, bei dem die Studierenden auch Lehrveranstaltungen anderer Abteilungen des Südasieninstituts, wie Politikwissenschaft und Geographie, oder anderer Institute, wie dem Karl-Jaspers-Zentrum für Transkulturelle Forschung oder dem Institut für Ethnologie, besuchen. Die Studierenden nehmen regelmäßig am Medical Anthropology Forum teil, einer Ringvorlesung, bei der erfahrene und Nachwuchswissenschaftler der Medizinischen Ethnologie und Nachbarwissenschaften ihre aktuellen Forschungsfragen vorstellen und diskutieren. Nach Abschluss ihres Studiums verfügen die Absolventen über ein tieferes Verständnis der Medizinethnologie im Zusammenhang mit Südasien im Allgemeinen. Der Masterstudiengang legt einen Schwerpunkt auf das Erlernen von Präsentationsfähigkeiten und wissenschaftlicher Arbeit sowie Feldarbeitsmethoden.

Der Masterstudiengang richtet sich an Studierende, die eine gesundheitsbezogene Laufbahn in Südasien oder eine wissenschaftliche Laufbahn in Ethnologie oder einer der Nachbarwissenschaften anstreben.

¹ Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

INHALT

1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung	4
1.1 Ergebnisse auf einen Blick	4
1.2 Begutachtende Gremien	4
2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....	5
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	5
3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	6
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	6
3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen	6
4. Akkreditierungsverfahren.....	9

1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

Der Studiengang M.A. Health and Society in South Asia hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 im zweiten Turnus erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2029 reakkreditiert.	
Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	18. Januar 2016
Aussprache der 1. Reakkreditierung	23. März 2022
Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung	01. Oktober 2021 – 30. September 2029
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) zu erfüllen bis	23. März 2023
Nächstes Monitoring	SoSe 2026
Nächste Q+Ampel-Klausur	WiSe 2029/30

Stand: 23.03.2022

1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

1.2 Beteiligte Gutachter*innen

Hochschulexterne Gutachter*innen

a) Hochschullehrer*innen: Prof. Dr. Hansjörg Dilger

b) Vertreter*in der Berufspraxis: Dr. Hari Kumar Bhaskaran Nair

c) Studierende*r: Isabel Weitschies

Hochschulinterne Gutachter*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

a) Professor*in: Prof. Dr. Heinz Schmidt

b) Vertreter*in Mittelbau: Dr. Andrea Wolk

c) Studierende*r: Peter Abelmann, Tania Christiansen

2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen.

Folgende Auflage(n) wurde(n) ausgesprochen:

Auflage 1	studienrelevante Unterlagen (Modulhandbuch, Prüfungsordnung) in ihrer jeweils aktuellen Fassung veröffentlichen
Auflage 2	
Auflage 3	

3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen.
Folgende Auflage(n) wurde(n) ausgesprochen:

Auflage 1	Ein Konzept zur Fortführung des Studiengangs nach Eintritt der Studiengangleitung in den Ruhestand ist einzureichen
Auflage 2	
Auflage 3	

3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen

3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung²

Bewertung nach Fachstellungnahme

Die Senatsbeauftragten sehen die Qualitätsentwicklung im Fach insgesamt als erfreulich und sehr positiv. Bisher gute bis sehr gute Befragungsergebnisse konnten in vielen Bereichen in den letzten Jahren und auch unter Pandemiebedingungen aufrechterhalten oder teilweise sogar verbessert werden. Positiv hervorzuheben sind u. a. die über die unterschiedlichen Befragungszeiträume hinweg durchgehend positiv bewerteten Lehr- und Raumressourcen, die Prüfungsorganisation, die Organisation und Qualität der Fachstudienberatung, die Qualität der Lehrveranstaltungen (Didaktik, Vertiefungsmöglichkeiten, Niveau der vermittelten Kompetenzen, die Betreuung durch Lehrende sowie die Verbindung von Forschung und Lehre.

Noch verbesserungswürdige Bereiche hat das Fach erkannt und es ist deutlich erkennbar, dass adäquate Konzepte entwickelt werden bzw. Maßnahmen geplant oder eingeleitet werden. Nach Auffassung der Senatsbeauftragten ist insbesondere das hohe Engagement der Studiengangverantwortlichen positiv hervorzuheben, die schnell, flexibel und konkret auf Verbesserungsvorschläge reagiert haben, welche insbesondere durch die hochschulexternen Gutachten an das Fach herangetragen und vom Fach vielfach bereits umgesetzt wurden. Durch die bereits erfolgte Überarbeitung des Modulhandbuchs wurde konkret auf Verbesserungen in den Bereichen Arbeitsbelastung, Betreuung der Abschlussarbeit, zeitnahe Rückmeldung über Prüfungsleistungen und Möglichkeiten zur aktiven Forschungsbeteiligung für Studierende hingewirkt. Das gilt insbesondere auch für den kritisch bewerteten Bereich Zeitfenster für Auslandsaufenthalt; hier hat das Fach durch gezielte Überarbeitung des (bislang jedoch noch nicht veröffentlichten) Modulhandbuchs das Studienangebot so verändert, dass ein Auslandsaufenthalt für die Studierenden nun flexibel zwischen der vorlesungsfreien Zeit des zweiten Semesters und dem Beginn des vierten Semesters möglich sein sollte.

² Hochschulinterne Gutachter*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

Die Senatsbeauftragten bedauern die insgesamt geringen Studierendenzahlen, insbesondere die kleiner werdenden Anfängerkohorten der letzten Semester. Sie anerkennen jedoch die Bemühungen des Fachs, geeignete Konzepte zu entwickeln, und ermuntern das Fach ausdrücklich, die bereits entwickelten und ggf. weitere Maßnahmen umzusetzen. Die vom Fach geplanten und auch die bereits umgesetzten Maßnahmen sind aus Sicht der Senatsbeauftragten durch das Fach in seiner Stellungnahme sehr klar und nachvollziehbar dargestellt. Sie bewerten die Maßnahmen als sehr positiv und grundsätzlich geeignet, um die angestrebten Verbesserungen zu erreichen. Ein Klausurgespräch halten sie daher nicht für erforderlich.

Das Fach hat sich mit den hochschulexternen Gutachten, mit den Kennzahlen und Befragungsergebnissen intensiv und differenziert auseinandergesetzt und in vielen Bereichen Maßnahmen zur Verbesserung bereits umgesetzt oder eingeleitet. Zahlreiche Bereiche bewegen sich außerdem bereits stabil auf einem sehr hohen Niveau. Ausdrücklich positiv bewerten die Senatsbeauftragten die hohe Sensibilität des Faches für die Belange des Studiengangs, die Wünsche der Studierenden sowie das insgesamt hohe Qualitätsbewusstsein. Die Senatsbeauftragten sehen nur an wenigen Stellen weitere Optimierungsmöglichkeiten. Für diese Bereiche hat das Fach konkrete und aus Sicht der Senatsbeauftragten sinnvolle Maßnahmen bereits weitgehend umgesetzt. Sie bestärken das Fach, die noch in Planung befindlichen Maßnahmen sowie die durch die Senatsbeauftragten ergänzend formulierten Empfehlungen, in Abstimmung mit den Studierenden, umzusetzen. Dies gilt insbesondere für den Ausweis und die transparente Kommunikation eines Mobilitätsfensters. Die Senatsbeauftragten empfehlen eine grün-gelbe Ampelschaltung. Die Reakkreditierung des Studiengangs wird empfohlen - unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehende[n] Auflage[n] erfüllt wird [werden]*.

* Anmerkung: Textänderung in Klammern nach Rektoratsbeschluss

3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise

Der Studiengang ist auch zwölf Jahre nach seiner Einführung von höchster fachlicher und überfachlicher Bedeutung und schafft für seine Absolvent*innen ein breites Spektrum an Perspektiven für die spätere berufliche Tätigkeit. Bei seiner Weiterentwicklung sollte insbesondere der Anschluss an die aktuellen Fachdiskussionen im Kontext transnationaler Verflechtungen im Blick behalten werden, die in unmittelbarer Verbindung mit den Grundlagen der Subdisziplinen stehen. Auch besteht ein hohes Potenzial für die Weiterentwicklung darin, die Rolle der Südasiastudien mit Blick auf Medizin und Gesundheit noch stärker in den empirischen und institutionellen Zusammenhängen einer vernetzten Welt zu verorten. Dies könnte für den Studiengang sowohl mit Blick auf seine – bereits jetzt hohe -Attraktivität für Studierendenanfänger*innen als auch hinsichtlich aktueller Fachdiskussionen und des größeren Felds Globaler Gesundheit von starker Bedeutung sein.

3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise

This course has helped me to gain PhD registration in The Athena Institute; VU University Amsterdam without any difficulty. I also had the rare opportunity to co author a book chapter with my Professor! The key strength of this program is its in-depth and hands-on modules in Medical anthropology. This Masters program has improved my understanding on South Asian Healing systems considerably, especially on its academic scholarship. Most of it was new for me even as a practitioner of Ayurveda (Traditional Indian Medicine)! This has also helped me widen my horizons adding an interdisciplinary and International flair. The Networking and learning opportunities in Heidelberg were incomparable. I had the good luck to hear academic lectures and public talks by many luminaries such as Gayatri Spiwak, Arjun Appadurai, Kenneth Zysk, Francis Zimmermann, Laurence Kirmayer, Mark Nichter, Murphy Halliburton, Gananath Obeyesekere to name a

few! My life in this University town, the beautiful cozy Heidelberg am Neckar was the most wonderful part as well! We had a diverse mix of students from South Asia, Europe and even US. Our group dynamics was amazing and we are still in touch with each other.

For furthering the objectives learning goals and career prospects of this course I will strongly recommend the inclusion of modules on Global Health and Social work. This will definitely improve opportunities and employability of the participants. This will also make it more interdisciplinary and future ready.

3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise

Mein Gesamteindruck des Masterstudienganges Health and Society in South Asia ist ein sehr guter, da er vor allem in seiner thematischen Diversität und Interdisziplinarität überzeugt. Der Studiengang vermittelt Studierenden ein breitgefächertes Wissen aus einer Vielzahl von Disziplinen, die thematische Überschneidungen mit dem Feld der Medical Anthropology und dem regionalen Schwerpunkt Südasien teilen. Auf diese Weise ermöglicht er Studierenden eine große Auswahl an spezifischen Themengebieten je nach persönlichen Interessen, animiert zum disziplinübergreifenden Dialog und eröffnet diverse berufliche Perspektiven. Ich würde mir jedoch wünschen, dass das durchzuführende studentische Forschungsprojekt im Studiengang insgesamt einen höheren Stellenwert zugeschrieben bekommt. Es erscheint als diene es allein zur „Bewältigung“ der Masterarbeit, was selbstverständlich ein wichtiger Teil davon ist, doch die unabhängige Feldforschungserfahrung als solche sollte meiner Meinung nach mehr an Bedeutung erhalten und nicht nur auf die Semesterferien limitiert und als Vorarbeit auf die Masterarbeit reduziert werden.

4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)³

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

³ Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.